Glarner Nachrichten

südostschweiz ZEITUNG

HEUTE GROSSAUFLAGE

suedostschweiz.ch Dienstag, 3. November 2026 | Nr. 256 | AZ 8750 Glarus | CHF 4.00

INSERAT

RAIFFEISEN

Kalender mit Busgeschichten

Der Bus-Oldtimerkalender 2027 zeigt Schweizer, Glarner und Bündner Busgeschichte in 13 Bildern. Herausgeber Jürg Biegger nimmt die Leserschaft mit von den ersten Postautos am Maloja bis zu einem Niederflurbus aus dem Jahr 1999 in Landquart. Zu sehen sind auch ein offener Saurer-Seitz-Bus am Kerenzerberg und zwei frühe FBW-Henschel-Postautos. Biegger dokumentiert zudem technische Details und die Geschichten hinter den Bilden: etwa, warum Saurer in den 1970er-Jahren die Busproduktion wieder aufnahm oder wie er selber zusammen mit Glarner Kantonsschülerinnen und -Schülern in einem Oldtimerbus nach Italien reiste. *(red)*

REGION SEITE 5

Ein «Rotstift» erinnert sich

Heinz Lüthi war langjähriges Mitglied des Cabarets Rotstift und ist am 19. Oktober 85 Jahre alt geworden. Nach einem Hirnschlag am Karfreitag kann er jedoch kaum noch gehen, nicht mehr Fahrradfahren und darf vorläufig auch nicht Auto fahren. «Innerhalb von Sekunden ist man plötzlich in anderen Lebensumständen», sagt er im Gespräch. In diesem erinnert sich Lüthi an seine 25 Jahre auf der Bühne mit dem Cabaret Rotstift, die berühmte «Skilift»-Nummer, die er nicht besonders mag, und die Zusammenarbeit mit dem Ensemble. 33 Jahre lang arbeitete er zudem als Primarlehrer. Heute wünscht er sich nun vor allem eines: wieder mobil zu sein. *(red)*

REGION SEITE 6

Der Tag der Entscheidung

Heute Dienstag entscheidet sich, ob US-Präsident Donald Trump weiter auf einen ihm wohlgesonnenen Kongress setzen kann oder ob er in den kommenden gut zwei Jahren mit mehr Gegenwind rechnen muss. Ein Grossteil des Parlaments wird neu gewählt, und Trumps Republikaner könnten ihre knappe Mehrheit in beiden Kammern verlieren. Im Repräsentantenhaus scheint eine «blaue Welle» schon so gut wie sicher, während im Rennen im Senat alles offen ist. Die Ergebnisse der meisten Bundesstaaten werden im Laufe der Nacht auf Mittwoch bekannt, ein erstes aussagekräftiges Gesamtbild ist frühestens am Mittwochmorgen um 7 Uhr Schweizer Zeit zu erwarten. *(sda)*

NACHRICHTEN SEITE 13

Das Kantonsspital wird überrannt

Am Samstag hat das Kantonsspital Glarus seine Türen für die Bevölkerung geöffnet. Er spüre eine grosse Verbundenheit, sagt der Spitaldirektor.

Daniel Fischli

Die Möglichkeit, einmal hinter die Kulissen blicken zu können, hat am Samstag viele Glarnerinnen und Glarner ins Kantonsspital gelockt. Am Tag der offenen Tür gab es manchmal kaum noch ein Durchkommen. Vor dem Operationssaal sind die Besucher und Besucherinnen Schlange gestanden. Er freue sich über das grosse Interesse der Bevölkerung am Kantonsspital, sagt Spitaldirektor Alexander Penssler im Interview. Der Andrang sei noch grösser gewesen als erwartet.

Das Spital hat in den vergangenen Jahren darunter gelitten, dass sich Glarnerinnen und Glarner vermehrt auswärts behandeln lassen. Gleichzeitig wünschen sie sich, dass das Kantonsspital bestehen bleibt. Spitaldirektor Penssler sagt nun dazu, er habe den Eindruck, dieser Widerspruch werde kleiner. Die Zahl der ausserkantonalen Behandlungen nehme nicht mehr massiv zu. Es gebe eine starke Verbindung der Bevölkerung mit dem Spital: «Ich merke, dass sich die Bevölkerung dafür interessiert, was wir machen.»

> «Ich merke, dass sich die Bevölkerung dafür interessiert, was wir machen.»
>
> **Alexander Penssler**
> CEO Kantonsspital Glarus

Am Tag der offenen Tür vom Samstag sei es darum gegangen, für diese interessierte Bevölkerung Transparenz zu schaffen, sagt Alexander Penssler. «Wir wollen, dass die Bevölkerung genau sieht, was wir im Spital machen, was in den Stockwerken passiert, die man nicht sieht, wenn man jemanden besucht.»

REGION SEITEN 2 UND 3



Bild: Ruedi Kuchen

«Dr Franzoos im Chlüntel»

1798 im Klöntal: Während die Männer in den Bergen die Franzosen aufhalten wollen, entdecken die im Dorf zurückgebliebenen Frauen neue Freiheiten. Das neue Stück des Theaters Glarus feierte Premiere. Wir zeigen Ihnen, wer dort war.

REGION SEITE 9

SPORT

Transfergerüchte in Winnipeg: Für den Churer Nino Niederreiter läuft es in der laufenden NHL-Saison noch nicht nach Wunsch. SEITE 20



Bild: Keystone

NACHRICHTEN

991 Millionen Franken im letzten Jahr: Für die psychologische Psychotherapie wenden Krankenkassen immer mehr Geld auf. Wird der Zugang wieder eingeschränkt? SEITE 15

INSERAT



Wetter heute
Kanton Glarus

3°/8°
Seite 23

Inhalt

Region	2	Gesundheit	17
Todesanzeigen	11	Sport	19
Meinung	12	TV-Programm	22
Nachrichten	13	Wetter / Börse	23

Redaktion Rathausgasse 22, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40,
E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226,
E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion,
Rathausgasse 22, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00,
E-Mail: promotion@somedia.ch

9 771424 753001 20045

INSERAT



VOLVO

Zuhause, wo andere nur testen.

Der Volvo XC60.

Mit einem kennen sich die Schweden aus. Bitterkalte, schneereiche Winter.
Deshalb sind Volvo Fahrzeuge die sichere Wahl, um auch bei Eis und Schnee mobil zu bleiben.

Profitieren sie bis Ende Dezember von CHF 7'000.- Aurora Bonus und einem 0.0% Leasing auf unsere Volvo XC60 Lagerfahrzeuge

Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 4 Jahre/150 000 Kilometer (4 Jahre für vollelektrische Fahrzeuge, 3 Jahre für ICE/PHEV Fahrzeuge). Es gilt das zuerst Erreichte.

Garage Martin Müller AG | 8867 Niederurnen, Hauptstrasse 52 | Tel. 055-617 40 40, www.garage-mueller.ch

Morgen schon heute lesen.

ZEITUNG

Jetzt entdecken:
suedostschweiz.ch/abendausgabe

südostschweiz

Gekennzeichneter Download (ID=745a99a5ec32db6e87cbf9a46a19c488274a78ea3ca857d6baaa6a529c640e6a26ed04e84c4e82ee1a4d482eaf5285dd)

Kurznachrichten
Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

GLARUS

Eine zweite Chance für defekte Gegenstände

Die Umweltbelastung durch den Abfall, den Haushalte produzieren, sei enorm, steht in einer Mitteilung des Vereins klimaglarus.ch. Das Glarner Repair-Café dieses Vereins biete in Zusammenarbeit mit Teen Challenge Schweiz, Pro Senectute Glarus und der Stiftung für Konsumentenschutz die Möglichkeit, die Lebensdauer von Gegenständen zu verlängern und diese bei Kaffee und Kuchen zu reparieren oder reparieren zu lassen. *(red)*

Samstag, 14. November, 10 bis 16 Uhr, Teen Challenge Schweiz, Villa Hochwart, Leimen, Glarus. www.klimaglarus.ch / www.repair-cafe.ch

IMPRESSUM

Südostschweiz unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

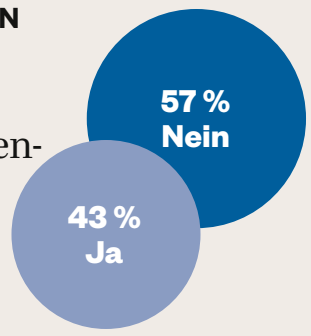
Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Joachim Braun (Leiter Chefredaktion), Nikola Nording (Chefredaktorin Online/Zeitung), Redaktionsleitung Sebastian Dürst
Kundenservice/Abo Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion AG, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 54 982 Exemplare, davon verkaufte Auflage 50 387 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2026)
Reichweite 173 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2026-1)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Rathausgasse 22, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28,
E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch

Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelles Lernen (AI) etc.. Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich (©Somedia AG, ©Somedia Press AG, ©Somedia Promotion AG).

! WIR HATTEN GEFRAGT

Engagieren Sie sich ehrenamtlich?



Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 255

? FRAGE DES TAGES

Haben Sie die Winterreifen schon montiert?

Abstimmen auf **suedostschweiz.ch**.
Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an **forum@suedostschweiz.ch**

«Heute ist für mich Wohlfühloase»

Alexander Penssler, der CEO des Kantonsspitals, ist mit seinen Leuten am Samstag regelrecht überrannt worden. Wir haben ihn gefragt, was er vom Tag der offenen Tür mitnimmt.

Daniel Fischli

Am Samstag hat im Kantonsspital Glarus der Tag der offenen Tür stattgefunden. Und es seien mehr Besucherinnen und Besucher gekommen als erwartet, sagt Spitaldirektor Alexander Penssler. Er hat sich mitten im Trubel eine halbe Stunde Zeit für ein Interview genommen.

Alexander Penssler, es muss ja ein riesiger Aufwand sein, einen Tag der offenen Tür im Spital durchzuführen. Das ganze Spital ist voll mit Besucherinnen und Besuchern, das ganze Personal ist im Einsatz. Wie schaffen Sie es, so etwas am Normalbetrieb vorbei auf die Beine zu stellen?
Das ist eine gute Frage, wir haben sie uns in den letzten Wochen auch ein paar Mal gestellt *(lacht)*. Wir haben es geschafft, weil wir wirklich ausserordentlich motivierte Mitarbeitende haben, die heute alle gemeinsam der Bevölkerung die Türen aufmachen wollen. Sonst würde es nicht gehen, denn es ist tatsächlich ein riesiger Zusatzaufwand. Es freut uns jetzt natürlich, dass so viele Leute kommen.

Können Sie den Aufwand irgendwie beziffern?
Man müsste wahrscheinlich in sogenannten Mann- oder Frau-Tagen rechnen. Das haben wir nicht gemacht. Wir haben ein OK, das seit Monaten dran ist, immer wieder mit den berühmten Extra-Meilen. Wenn wir alles zusammenzählen, reden wir sicher von mehreren Wochen, die zusätzlich, neben dem Alltag, als Vorbereitungszeit dazugekommen sind. Aber es lohnt sich, die Bevölkerung ist jetzt da und sie interessiert sich für das Spital und das ist gut.

Das Spital präsentiert sich von der Schokoladenseite. Wie ist es bei den Gästen angekommen?
Bei den Führungen und auch sonst in Gesprächen habe ich jetzt mehrmals die Rückmeldung bekommen, dass man es schätzt, in Bereiche hineinschauen zu können, die man sonst nicht sieht. Dass man einmal in einen Operationssaal gehen kann, dass man sehen kann, was eigentlich auf einer Intensivstation passiert. Ich habe auch schon zwei, drei Gespräche mit Leuten gehabt, die mir persönliche Erlebnisse mit dem Spital erzählt haben. Ich merke, dass sich die Bevölkerung dafür interessiert, was wir machen. Es gibt eine Verbindung der Bevölkerung mit dem Spital. Deswegen hat sie sich ja auch in den vergangenen Jahren immer wieder ums Spital gesorgt.

Wie meinen Sie das?
Die Leute wissen, dass es das einzige Spital ist, das wir haben. So gibt es natürlich auch in Jahren, in denen es finanziell schwieriger ist, eine ganz besondere Verbindung zum Spital. Man macht sich hier wirklich Gedanken, wie es um die Spitalversorgung steht. In einem solchen Umfeld arbeiten zu können, das ist wirklich sehr schön.

Sind Leute auch mit Kritik an Sie herangetreten?
Bis jetzt nicht. Heute ist für mich Wohlfühloase. Aber ansonsten gehört das natürlich auch zu meinem Alltag. Ich schaue mir die Patientenbeschwerden immer an. Manchmal kontaktieren mich auch Patienten oder Angehörige direkt, da versuche ich, mit Experten Fragen zu klären.

Wie ist die Idee entstanden, einen Tag der offenen Tür zu organisieren?
Wir haben schon vor meinem Antritt im Januar dieses Jahres gemerkt, dass wir schon länger nichts mehr für die Bevölkerung gemacht haben. Wir wollen Transparenz herstellen, wir wollen, dass die Bevölkerung genau sieht, was wir im Spital machen, was in den Stockwerken passiert, die man nicht sieht, wenn man jemanden besucht.

Welches Bild vom Spital wollen Sie vermitteln?
Dass wir hier mit grossem Engagement und wirklich auch Freude und Motivation für die Gesundheit der Bevölkerung eine zentrale Anlauf-

«Es freut uns jetzt natürlich auch, dass so viele Leute kommen»: Alexander Penssler ist der CEO des Kantonsspitals Glarus.

Das Kantonsspital Glarus präsentiert sich: Impressionen vom Tag der offenen





Am Samstag hat das Kantonsspital Glarus einen grossen Tag der offenen Tür veranstaltet. Das Interesse der Glarnerinnen und Glarner war gross. Hier ein paar Bilder, die zeigen, was sie angetroffen haben.

INSERAT



Gekennzeichneter Download (ID=5e38879549e48809d9bbca7545c6dc30d4abe3b921bab16e0cc3da1bdaceb1edfe0b8bcf4b9f7566c90ad4e279d53b23)



stelle betreiben. Das Ziel ist Transparenz, aber nicht, x oder y Prozent mehr Patienten und Patientinnen zu haben.

Das Spital leidet aber darunter, dass die Auslastung abnimmt. Da soll ein solcher Tag der offenen Tür sicher auch etwas Werbung sein.
Ja, aber nicht nur. Ich habe heute mit jemandem darüber gesprochen, dass die kinderärztliche Versorgung im Kanton knapp ist und dass wir seit einigen Jahren deshalb auch noch eine kinderärztliche Praxis im Spital haben. Wo es auch immer wieder knapp ist. Wenn es nur um Werbung gehen würde, dann würde man natürlich solche Gespräche nicht führen, in denen ich auch sage, dass wir in einigen Fachbereichen im Kanton auch an die Kapazitätsgrenzen kommen. Aber klar, wir freuen uns natürlich, wenn heute Abend eine Familie mit den Kindern, die dreimal auf dem Feuerwehr-Hubretter waren, nach Hause geht und sich gut fühlt. Aber so einen gigantischen Aufwand zu betreiben, nur um klassische Werbung zu machen, das müsste ich infrage stellen. Und ich glaube, es wäre auch sehr, sehr durchschaubar für die Bevölkerung: Jetzt machen sie halt so einen Akquiseanlass, damit sie in zwei Monaten drei Operationen mehr machen können.

> «Der Kanton Glarus hat sich für eine Spitalversorgung direkt vor Ort entschieden. Unser Job ist es, diesen Leistungsauftrag wahrzunehmen.»

Es gibt ja in der Bevölkerung einen gewissen Widerspruch. Auf der einen Seite wollen die Leute, dass es das Kantonsspital Glarus gibt. Auf der anderen Seite gehen immer mehr Leute für Behandlungen in auswärtige Spitäler. Wie gehen Sie mit diesem Widerspruch um?
Ich habe den Eindruck, dass der Widerspruch kleiner wird, dass die Zahlen der ausserkantonalen Behandlungen nicht mehr massiv zunehmen. Es gibt natürlich Behandlungen, die können wir hier im Kanton gar nicht machen, die muss ein grosses Zentrumsspital machen. Deshalb haben wir auch die wichtige Kooperation mit dem Kantonsspital Graubünden, von wo übrigens auch regelmässig Ärztinnen und Ärzte zu uns ins Spital kommen. Und die anderen Themen wollen wir einfach verstehen. Wenn zum Beispiel ein Zuweiser im Kanton sagt, der Patient wolle in einem Fachgebiet unbedingt über die Kantonsgrenze, dann versuchen wir im Dialog zu verstehen und uns zu überlegen, was wir vielleicht besser machen können. Die niedergelassene Ärzteschaft hilft uns wirklich, immer wieder besser zu werden. Also, ich sehe die grossen Abwanderungsbewegungen nicht. Aber es ist natürlich klar, dass man vorne in Glarus Nord von anderen guten Spitälern umgeben ist.

Eben, es gibt in Lachen, in Uznach und in Walenstadt ein Spital. Warum braucht es auch noch eines in Glarus?
Der Kanton Glarus hat sich für eine Spitalversorgung direkt vor Ort entschieden. Unser Job ist es, diesen Leistungsauftrag wahrzunehmen. Die Diskussionen darüber, welches die richtige Grösse für ein Spital ist, ob die Schweiz eher eine Planung in Versorgungsregionen statt in Kantonen braucht, werden auf der Ebene der Politik geführt. Aber wir haben einen Leistungsauftrag und mein Job ist es, mit dem ganzen Team hier diesen Leistungsauftrag umzusetzen. Und dass wir heute fast überrannt worden sind, zeigt auch, dass wir wichtig sind.

n Tür







Weitere Bilder unter
suedostschweiz.ch/glarus

Vorprojekt für Umfahrung Netstal–Glarus

Der Kanton geht in Vorleistung. Die Regierung spricht einen Kredit für die Umfahrung Netstal–Glarus. Das Vorprojekt soll 2028 vorliegen.

Der Regierungsrat bewilligt für das laufende Jahr einen Nachtragskredit im Umfang von 150 000 Franken für die Planung der Umfahrungsstrassen. Konkret soll die Projektreife der Umfahrung Netstal–Glarus umgehend vorangetrieben werden. Es werden Aufträge für den Aufbau der Projektorganisation erteilt, wie der Regierungsrat mitteilt.

In seiner Stellungnahme zur eidgenössischen Vernehmlassungsvorlage «Verkehr 45» hat der Regierungsrat gefordert, die Umfahrung Netstal–Glarus einem früheren Realisierungshorizont zuzuordnen. Dazu hat er in Aussicht gestellt, dass der Kanton Glarus in Vorleistung gehen und das Vorhaben in Abstimmung mit dem Bund weiterentwickeln wird.

Mit der Erarbeitung eines abgestimmten Vorprojektes soll die notwendige Projektreife rechtzeitig erhöht werden. Dazu hat der Regierungsrat für das laufende Jahr einen Nachtragskredit im Umfang von 150 000 Franken bewilligt. Bis Ende Jahr ist vorgesehen, die Projektorganisation aufzubauen, die Planerarbeiten zu beschaffen und mit der Erarbeitung der Projektierungsgrundlagen zu starten.

Externe Hilfe

Die Projektierungsarbeiten sollen in der Folge aufgenommen werden. Der Terminplan sieht vor, dass das Vorprojekt bis Ende 2028 abgeschlossen werden kann. Für den Aufbau der Projektorganisation greift der Regierungsrat auch auf externe Unterstützung zurück. Der Auftrag für die Bauherrenunterstützung in der Phase 21 bis 31 wird an die Frank Straub AG in Würenlingen vergeben. Die Sieber Connect GmbH in Zürich wird mit der Fachbegleitung beauftragt. *(red)*

Ärztliche Weiterbildung unterstützen

Der Kanton Glarus unterstützt die neu angebotenen ärztlichen Weiterbildungsstellen in der Rehaklinik Braunwald von Zurzach Care finanziell. Das teilt der Regierungsrat mit. Diese Unterstützung gellt ab 1. Januar 2027. Analog zum Kantonsspital Glarus und den Psychiatrischen Diensten Glarus erhält die Klinik Weiterbildungsbeiträge von 25 000 Franken pro 100-Prozent-Stelle für Assistenzärzte sowie gegebenenfalls 10 000 Franken für Unterassistenzärzte. Ziel ist der Ausbau auf zwei bis drei Weiterbildungsstellen für Assistenzärzte. *(red)*

INSERAT

